



Eine Jugend in Laupheim

aus dem Leben von Carl Laemmle (2)

Carl erzählt:

Wir wohnten in der Radstraße Nr. 9 in einem großen Haus mit einem schönen Garten. Von dort ist es nicht weit zum "Ochsen", dem wichtigsten jüdischen Gasthaus in Laupheim.

Mein Vater handelte mit Grundstücken. Von meinen insgesamt 12 Geschwistern überlebten nur fünf, die meisten starben, als in Laupheim Scharlach ausgebrochen war.

Meine verstorbenen Geschwister wurden ebenso wie später meine Eltern auf dem jüdischen Friedhof beerdigt. Ich hatte eine Schwester, Caroline und drei Brüder, Joseph, Siegfried und Louis.



Mein älterer Bruder, Joseph, war bereits nach Amerika ausgewandert, also ich noch auf die Volksschule ging. Joseph war 13 Jahre älter als ich.

Aus dem fernen Amerika, aus New York und Chicago, bekamen wir Briefe von meinem Bruder Joseph, der sich in verschiedenen Berufen sein Glück suchte.



Die Briefe meines Bruders aus Amerika machten mich neugierig. So verschlang ich die wenigen Bücher über Indianer-Abenteuer und Buffalo Bill, die ich bekommen konnte. Im "Ochsen" konnte ich in Zeitungen aus Amerika blättern.

In mir wuchs die Sehnsucht nach diesem Land, wo ich beruflich mehr werden konnte als in Ichenhausen oder Laupheim.

1. Was erzählt C.L. von seiner Familie?
2. Warum wollte er nach Amerika auswandern?